



Ihren ersten Katalog, eine von Hand zusammengeheftete Broschüre mit 20 Fonts, veröffentlicht das kanadische Label 2Rebels 1995, zur Hochzeit der Chaostypografie. Designer der ersten Fonts und Gründer des Labels sind Dennis Dulude und Fabrizio Gilardino. Gestalten sie ihre ersten Schriften noch aus Alltagsfundstücken, hat sich das Label mittlerweile etabliert und weit über 100 Schriften von über 20 DesignerInnen werden angeboten. In einer zweiten Sparte bieten die zwei Rebellen Fotos und Grafiken als Hintergründe und zur Gestaltung an. Vor kurzem haben sie weitere Schriften in die Bibliothek aufgenommen und einen neuen Katalog veröffentlicht. Für uns Anlass, einige der neuen Fonts vorzustellen und einen Blick auf das Label zu werfen.

Dennis Dulude ist der typische Quereinsteiger. Mit 30 Jahren beschließt er, nach einer 15-jährigen Karriere als professioneller Balletttänzer sich selbst das Gestalten beizubringen. Er besucht Abendkurse, liebt Unmengen an Büchern und Zeitschriften und arbeitet nun neben dem Label auch selbstständig in einer eigenen Agentur. Fabrizio Gilardino hat zwar in Mailand, bevor er nach Kanada übersiedelt, Design studiert, kann aber nicht mit dem Computer umgehen. Und so sind seine ersten Jahre in Kanada nicht von der Grafik geprägt, sondern von experimenteller Musik, Artikel schreiben und Radio machen. In dieser Zeit lernt er aber mit dem Computer umgehen und arbeitet nun wie Dulude parallel in einem eigenen Designstudio. Irgendwann Anfang der Neunziger treffen sich die beiden und beschließen, zusammen das Label 2Rebels zu gründen. In einem Interview, das sich auf den Seiten vom Fontshop findet, gibt Dulude an, dass sie nicht gegen, sondern für etwas rebellieren. Ganz im Sinne der neunziger Jahre geht es um eine neue Typografie, die sich auf den Weg zur Anerkennung macht.

Nun sind die neunziger Jahre schon etwas länger vorbei und auch der Aufbruch in der Typografie hat sich etwas beruhigt. So manches von damals kann man mittlerweile mit einem Schmunzeln und sentimentalen »Ja-Damals-Gefühl« als gescheitertes Experiment in der Kiste der Geschichte zur Ruhe legen. Und so findet sich neben den obligatorischen Kreativ-Fonts bei den neuesten Schriften von 2Rebels auch so manche eher klassisch anmutende Textschrift.

Die Esteile von Michel Valois gehört eindeutig zur Chaostypo. Die Lettern sind aus kleinen Sternchen mit sehr fein auslaufenden Enden aufgebaut, so dass sich der Charakter einer Kreuzschraffur ergibt. Auf dem Papier ist diese Schrift erst ab einer gewissen Größe hübsch, da sie, zu klein gesetzt, stark an Details verliert und unleserlich wird. Besonders interessant wirkt die Esteile auf dem Bildschirm. Die fein auslaufenden Linien scheinen durch die Kantenglättung leicht unscharf und verstärken den besonderen Charakter dieser in drei Fettgraden vorliegenden Schrift.

Die Flembo von Samy Halim ist eine zufriedenstellend ausgebaute Textschrift. Sie liegt sowohl in einer deutlich serifenbetonten Antiqua-Variante vor, die als »Text« bezeichnet wird, als auch in einer serifenlosen mit der Bezeichnung »Title«. Vor allem die Text-Variante hat etwas Schablonenhaftes an sich, so dass sie Erinnerungen an eine Schreibmaschinentypografie weckt. Die serifenlose Title-Variante wirkt da mit ihren abgerundeten sowie teilweise leicht angewinkelten Strichansätzen etwas lebendiger.

von Volker Ronneberger

LEFT BRAIN
RIGHT BRAIN

Flembo Text	<i>Flembo Text italic</i>
Flembo Text	<i>Flembo Text italic</i>
Flembo Title	<i>Flembo Title italic</i>
Flembo Title	<i>Flembo Title italic</i>

Einer Handschrift nachempfunden ist Maria's Font von Marc Borgers. Die leicht krakeligen Lettern wirken wie mit einem dicken, vom Papier aufgesogenen Filzstift geschrieben. Sie ist sicher keine Schrift für lange Texte, dafür aber als markante Headline-Typo um so besser geeignet.

Zweigeteilt sind die Buchstaben einer weiteren Schrift. Zur Hälfte heil und zur Hälfte kaputt sind sie bei Left Brain und Right Brain von Marie-France Garon (Abbildung Seite 49). Während die Lettern bei der Left Brain links ihren Ursprung als serifenbetonte Schrift noch erkennen lassen, wirkt die rechte Hälfte wie zu Wurst verarbeitet. Das Gleiche gilt seitenverkehrt für die Right Brain. Die nur die Versalien enthaltenen Fonts sind typische Vertreter der Neunziger-Jahre-Typografie. Sie sind aber trotzdem einigermaßen lesbar und als eigenwillige Headline gut einsetzbar.

Die letzte Schrift, die hier Erwähnung finden soll, stammt auch von Marc Borgers und trägt den Namen Napoléon. Diese Schrift einzuordnen, fällt schwer. Man findet Elemente vom Jugendstil genauso wie so manche Linienführung, die an eine Schreibschrift erinnert. Auch würde man mit dem Begriff der Serifenschrift nicht alles abdecken. Ihre leicht verspielten, teilweise verformten Buchstaben lassen sie organisch und sehr lebendig erscheinen. Sie verbindet auf elegante Weise den Geist der neunziger Jahre mit der wieder gestiegenen Anforderung an die Lesbarkeit und zeigt damit einen Strang der typografischen Entwicklung Anfang des neuen Jahrtausends auf.

Alle Schriften von 2Rebels und auch weitere Informationen sind beim deutschen Distributor Elsner + Flake Fontinform zu bekommen.

Weitere Informationen: www.fontinform.de oder www.2rebels.com

Maria's font

Napoléon

Die invers wurde in den letzten 12 Monaten auf folgende Feinpapiere gedruckt:

- Ausgabe 2/2002
Salach Papier
»Salaprint«
- Ausgabe 3/2002
M-real
»Euro Art«
- Ausgabe 4/2002
UPM-Kymmene
»UPM finesse«
- Ausgabe 5/2002
M-real
»Tauro«
- Ausgabe 6-7/2002
Arjo Wiggins
»Conqueror Concept«
- Ausgabe 8/2002
M-real
»Orsay Plus«
- Ausgabe 9/2002
M-real
»Allegro«
- Ausgabe 10/2002
FiberMark Lahnstein
»pretex«
- Ausgabe 11/2002
Römerturm
»Curtis by Curtis«
- Ausgabe 12/2002
M-real
»Furioso«
- Ausgabe 1/2003
M-real
»Euro Bulk«
- Ausgabe 2-3/2003
M-real
»Zanders Zeta«

ZANDERS ZETA – »The Complete Paper Range For Corporate Communication«

Jede Organisation, jedes Unternehmen ist einzigartig. Um erfolgreich zu sein, muss ein Unternehmen diese Identität nicht nur besitzen, sondern auch sichtbar und greifbar machen. Das gelingt mit Kommunikationsmitteln, die in ihrer Gestaltung Anspruch und Ziele des Unternehmens widerspiegeln: vom Briefpapier über die Visitenkarten bis hin zur Imagebroschüre. ZANDERS ZETA bietet ein breites Sortiment von Papierqualitäten, die ein zeitgemäßes Corporate Design repräsentieren. ZANDERS ZETA ist ein holzfreies Naturpapier, das in den Ausführungen Matt, Glatt, Hammer, Gerippt und Leinen zur Verfügung steht. In dieser Vielfalt ist ZANDERS ZETA für nahezu jede Anwendung in der modernen Unternehmenskommunikation der ideale Bedruckstoff. Setzen Sie außerdem Akzente bei der Gestaltung Ihrer Kommunikationsmittel, indem Sie aus insgesamt drei Weiß- und zwei Pastelltönen die für Ihr Unternehmen passende Färbung wählen. ZANDERS Zeta ist lieferbar in den Flächengewichten 80–350 g/m².

Überzeugen Sie sich selbst:

Diese invers wurde auf ZANDERS ZETA GLATT, BRILLIANT, 150 g/m² gedruckt.

Mehr Information zu ZANDERS ZETA:

Telefon: ++ 49 (0) 40 28 08 23-0

Fax: ++ 49 (0) 40 28 08 23-11

Muster unter: ++ 49 (0) 22 02 15-0

www.m-real.com

m·real

Z
ZANDERS
ZETA